

## ZEITGEMÄSSE BUCHGESTALTUNG

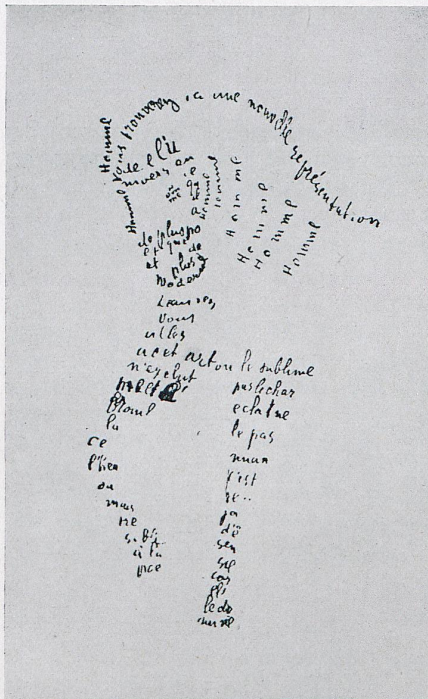
VON JAN TSCHICHOLD, MÜNCHEN

in den letzten jahren hat sich, wie in der architektur, auch auf dem gebiete der buchgestaltung eine umwälzung vollzogen, die, bisher nur von wenigen erkannt, jetzt einen weiteren aktionsradius zu ziehen beginnt. sie bedeutet den kampf um eine neue optische gestalt des buches, eine zeitgemäße, restlose ausnützung der typografischen und fotografischen mittel und methoden. vor der erfindung des buchdrucks wurde die dichtung der zeit von den autoren selbst oder anderen berufsmäßigen sängern mündlich vorgetragen. die bücher des mittel-

alters — etwa die manessische liederhandschrift — haben lediglich die funktion einer das gesprochene wort festhaltenden niederschrift. der buchdruck hatte zwar schon zur zeit seiner erfindung zur folge, daß an die stelle mündlichen vortrags der dichtung durch berufsmäßige ansager das ablesen vom gedruckten buche trat.\*) der mensch des 15. jahrhunderts stand aufrecht vor dem lesepult und las sich (oder anderen) den inhalt laut vor. daher die großen lettern, die für die mehrzahl der gotischen bücher charakteristisch sind. zunehmende beschleunigung des lesetempos machte in der folgezeit die verwendung kleinerer typen möglich.

das laute und langsame lesen — das abtasten des einzeibuchstabens, des einzelwortes ist in unserer zeit dem überfliegen des textes gewichen. die lesetechnik des heutigen menschen führte zu der spezifischen form des zeitungssatzes mit seinen großen und kleinen zeilen, ihren verschiedenen fettigkeitsgraden, der sperrung einzelner worte und ganzer sätze, der hervorhebung durch großen ausschluß und weiten durchschuß usf. so geben die zeitungen in ihrer typografie ein sinnbild des lebensstempos unserer zeit.

in der literatur haben sich parallele wandlungen vollzogen. der dichter der gegenwart beschreibt nicht mehr wie etwa die dichter des 19. jahrhunderts die gefühle seiner helden und die landschaften der handlung in epischer breite. die schnelligkeit und gedrängtheit des films hat die literatur in der richtung nach filmisch-momentbildhafter gestaltung beeinflusst. an die stelle des romans ist die short story getreten. auf der suche nach neuen ausdrucksmitteln sind einige dichter der gegenwart auf die typografie gestoßen. aus richtigen erkennt-



GUILLEAUME APOLLINAIRE: CALLIGRAMME

\*) die ansager verschwanden natürlich nicht plötzlich. erst in den letzten jahren hat ein minimum an interesse beim publikum ihr verschwinden bewirkt. für solche dichtungen, die auf akustischer wirkung beruhen — bei denen der mündliche vortrag für die wirkung unerlässlich ist — bleibt die schallplatte als relativ vollkommene möglichkeit einer niederschrift: kurt schwitters und joachim ringelnatz haben folgerichtig einige ihrer „akustischen“ schöpferungen auf voxplatten gesprochen.